david wischerhoff | multimedia production | fachhochschule kiel
westring 279 | 24116 kiel | tel: +49 (0)176 – 811 65 341 | david.wischerhoff@gmx.de

Im Rahmen meiner Masterarbeit, im Studiengang Multimedia Production, an der Fachhochschule Kiel, beschäftige ich mich mit einer Antirassimsus-Kampagne. In der praktischen Umsetzung entstehen in der Zusammenarbeit mit einer Schülergruppe aus dem 10. Jahrgang der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule Videospots, die eine Botschaft in Form eines Slogans vermitteln. Das Thema Rassismus im Alltag wird in Videospots mit dem Fairnessgedanken aus dem Sport verglichen. Im März diesen Jahres ist eine Plakat-Kampagne in Zusammenarbeit von Studierenden aus dem Bachelorstudium des Studiengangs Multimedia Production unter der Leitung von Frau Prof. Kjär, Schülerinnen und Schülern aus einem Leistungskurs in Kunst unter der Leitung von Herrn Thomas von der Toni-Jensen-Schule und der Stadt Kiel entstanden. Meine Masterarbeit greift das Thema auf und unterstützt die Planung und Durchführung weiterer Aktionen zum Thema "Rassismus, Diskriminierung, Rechtsextremismus". Weitere praktische Arbeiten anderer Studierender der FH Kiel, die das Thema aufgreifen, sind denkbar.

Rassismus im Alltag?

Schülerinnen und Schüler sprechen über das Thema „Alltagsrassismus“. Das Thema wird behandelt und in Erinnerung gerufen. Beispiele und Erfahrungen werden gesammelt und ausgetauscht. Im Austausch werden Aspekte der Thematik angesprochen und diskutiert. Das Thema betrifft jeden, da jeder einmal im Alltag Rassismus, Diskriminierung und Intoleranz erfährt. Diffamierende oder schmälernde Ausdrücke sind im Sprachgebrauch vieler Jugendlicher verankert. Objektiv betrachtet man den Gebrauch diskriminierender Äußerungen selten. Die Analyse und Bewertung von Alltagsrassismus erfolgt im Workshop. In dieser Form der Betrachtung, indem ein unterschwellig erlebtes Thema zur Diskussion gebracht wird, werden Aspekte beleuchtet, die oft im verborgenen liegen.

Fairness im Sport?

Welche Tendenzen sind es, die ein sportliches Zusammenspiel ermöglichen? Im Vereins- und Gemeinschafts-Sport gelten Regeln, die im Alltag manchmal vermisst werden. Sportlerinnen und Sportler mit unterschiedlicher Herkunft und Sozialisation arrangieren sich und haben im sportlichen Wettkampf Erfolg, wenn die Zusammenarbeit funktioniert. Welche Strukturen ermöglichen sportliche Wettbewerbsfähigkeit und gewährleisten ein harmonisches Miteinander?

Zum Videoworkshop:

Ich veranstalte vom 14.05.2012 bis zum 16.05.2012 einen Videoworkshop mit einer kleinen Gruppe von Schülerinnen und Schülern aus dem 10. Jahrgang der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule. Die Teilnehmer erlernen Grundlagen im Umgang mit der Kamera und der Planung und Umsetzung von Videoproduktionen.

Der Videoworkshop widmet sich dem Portrait der Begriffe Diskriminierung, Rechtsextremismus und Rassismus. Rassismus ist mit starken Gefühlen verknüpft und nicht so einfach mit einer Definition zu beschreiben. Diese Vielschichtigkeit der Begrifflichkeit soll anhand von Filmideen Jugendlicher deutlich gemacht werden. Alltagssituationen werden in Videospots aufgegriffen und ein Problem oder eine Konfliktsituation dargestellt.

Für die Entwicklung der Ideen für Videoclips setzen sich Schülerinnen und Schüler mit dem Thema des Alltagsrassismus auseinander und diskutieren Beispiele. Fairness-Aspekte aus dem Sport werden aus Sicht der Protagonisten erörtert Schülerinnen und Schüler entwickeln in Gruppenarbeit Ideen für Slogans und Videospots, die den Fairen Umgang im Alltag thematisieren.

Interessant sind Schilderungen zu Erfahrungen, Gefühlen und empfundener Stimmung sowie Haltung gegenüber kritischen Themen. Die damit verbundenen Emotionen und Geschichten, die auf Erlebnissen beruhen, sollen Aufschluss auf die soziale und gesellschaftliche Situation geben.

Außerdem fließen Aspekte und Beobachtungen des Sports in die filmische Umsetzung der Videospots ein. Die beim Sport typischen Regeln von Disziplin, Leistung und Erfolg im Teamsport sollen in Bezug zum Alltag und den Schilderungen der Jugendlichen gesetzt werden.

Schülerinnen und Schüler erarbeiten Scripte und Slogans zum Thema Alltagsrassismus und Fairness im Sport. Die Botschaft des Slogans steht bei der Produktion der kurzen Videospots im Vordergrund.

Der Workshop wird in allen Phasen mit dem Einverständnis der Teilnehmer mit der Kamera im Stil eines „Making-Of-Videos“ dokumentiert. Der Workshop ist in drei Phasen unterteilt:

Am ersten Tag wird Grundlagenwissen der Filmproduktion vermittelt. Insbesondere Kameratechnik und Einstellungsgrößen, sowie planerische Mittel, wie Script und Storyboard, um die Filmidee gezielt umzusetzen.

Am zweiten Tag steht die Produktion von Videos im Fokus. Schülerinnen und Schüler setzen ihre Ideen praktisch um und sammeln praktische Erfahrungen an ihrem Drehtag

Am dritten Tag werden die Aufnahmen in der Postproduktion, und im Schnitt zu Videospots fertig gestellt.

Wichtig ist die Reflektion des eigenen Handelns. Außerdem ist relevant, wie man eine Botschaft des Handelns in Videoclips vermittelt.

Lassen sich Vergleiche ziehen? Gibt es Parallelen im Profisport und Situationen aus dem Alltag? Möglicherweise wird eine Beeinflussung sichtbar, im Umgang und Austausch miteinander und in den Filmideen.